

Unterwasserstrahlmassage (UWDM)	
1. Beschreibung der Anwendung	
a. Durchführung der Anwendung	b. Weg des Rehabilitanden
<p>Die Anwendung wird in einer speziellen (mit Wasser gefüllten) Wanne durchgeführt, die einen Schlauch mit Düse und eine Pumpvorrichtung besitzt. Der Therapeut führt hierbei streichende/ kreisende Bewegungen mit der Therapiedüse (und dem so gebündelten Wasserstrahl) über den zu behandelnden Körperarealen aus.</p> <p>Das über Schlauch-/ Pumpsystem transportierte Wasser wird im Rahmen eines Kreislaufs aus der gefüllten Wanne entnommen.</p>	<p>Der Behandlungsraum enthält i.d.R. eine integrierte/ vorgeschaltete Umkleidemöglichkeit. Der entkleidete Rehabilitand gelangt selbständig in die Wanne, kann aber auch ggf. mit Hilfe eines „Lifters“ in die Wanne gehoben werden. Nach der Behandlung trocknet sich der Rehabilitand ab (z.T. wird nach der Therapie geduscht), kleidet sich an und verlässt den Raum.</p>
2. Kontaminationen durch Biostoffen und Übertragungswege	
a. Welche Art von Biostoffen können zusätzlich zu normaler Hautflora/ Schweiß übertragen werden?	
<ul style="list-style-type: none"> Ggf. Urin, Perianalf flora, Stuhl 	
b. Wo ist anwendungsspezifisch mit zusätzlicher Kontaminationen von Biostoffen zu rechnen?	c. Wo sind mögliche anwendungsspezifische Übertragungswege für Biostoffe?
<ul style="list-style-type: none"> Hände und Arme des Therapeuten 	<ul style="list-style-type: none"> Hautkontakte des Therapeuten zum Rehabilitanden beim Ein-/Aussteigen aus der Wanne möglich Kontamination der Arme bei der UWDM
<ul style="list-style-type: none"> Unmittelbare Patientenumgebung 	<ul style="list-style-type: none"> Biostoffaustausch beim Auskleiden Hautkontakte des Patienten mit der Wanne, mit Griffläufern beim Einsteigen, ggf. mit Liftern, Nackenkissen, Fußstütze
<ul style="list-style-type: none"> Wanne und Rückflusssystem/Pumpensystem der UWDM-Einheit 	<ul style="list-style-type: none"> Beim Badevorgang
<ul style="list-style-type: none"> Umkleide 	<ul style="list-style-type: none"> Hautkontakte des Rehabilitanden
<ul style="list-style-type: none"> Duschart 	<ul style="list-style-type: none"> Spritzwasser vom Duschen
3. Anwendungsspezifische Maßnahmen der <u>Basishygiene</u> um Übertragungen von Biostoffen zu verhindern	
<ul style="list-style-type: none"> Wischdesinfektion der Wanne und Griffläufe, Kissen, Fußstützen, ggf. Liftereinheit nach jedem Gebrauch Desinfizierende Reinigung der Wanne, des Schlauchsystems, der Düsen und restlichen Einheit, sowie des Schlauchs/der Düse nach jedem Gebrauch (Herstellerangaben beachten) 	
4. Ergänzende und abweichende Vorgehensweisen bei MRE-Besiedlung (Interventionsmaßnahmen)	
<ul style="list-style-type: none"> Entfällt, da die beschriebene Maßnahme im Regelbetrieb für MRE-positive Rehabilitanden nicht geeignet ist, bedingt durch u.a. die lange Einwirkzeit der Desinfektionsmittel im Pumpenbereich. 	

5. Gesonderte Situationen und Ergänzendes

- Denkbar wäre lediglich die Behandlung des MRE-positiven Rehabilitanden als letztes Glied in der arbeitstäglichen Behandlungsfolge, um im Anschluss Desinfektionsmittel-Einwirkzeiten einhalten zu können. Hier sind Absprachen mit dem beratenden Krankenhaushygienikers zu treffen.

6. Quellen

- Betriebsanleitung der Hersteller zur hygienischen Aufbereitung der Wanne und des Pumpensystems